

Ein Eldorado des Turnsports öffnet seine Tore

Die Region ist um eine grosse Sportstätte reicher. Am kommenden Wochenende wird das Turnwerk Südostschweiz in Mels offiziell eröffnet.

von Philipp Bärtsch

Die Initiative für das Turnwerk Südostschweiz (TWSO) geht auf eine Notlage zurück. Die jungen Kunstturner des Trainingszentrums Graubünden mussten sich nach fast 20 Jahren nach einer neuen Trainingshalle umsehen, weil die alte Schulturnhalle in Maienfeld in diesem Sommer abgerissen wurde. In Mels hat sich weit mehr ergeben als eine schlichte Nachfolgelösung. Das Turnwerk Südostschweiz bietet 1300 Quadratmeter Platz für Sport- und Bewegungsangebote – mehr als viermal so viel wie in Maienfeld zur Verfügung stand.

Realisiert wurde das Turnwerk Südostschweiz in nur sieben Monaten. Eine Industriehalle beim Bahnhof Mels wurde für rund 1,1 Millionen Franken in eine Kunstturn- und Sporthalle umgerüstet. Rund ein Drittel des Geldes wurde in die Anschaffung einer fix installierten Turngeräteleistung investiert. Weiter wurden ein Gymnastikraum, ein Kraftraum, ein Büro für die beiden festangestellten Trainer, Garderoben und Toiletten errichtet.

Breit abgestützte Finanzierung

Die Finanzierung ist breit abgestützt, angefangen bei der Stiftung Turnwerk Südostschweiz, die von den Privatpersonen Daniel Schmitt und Heinz Alder sowie von der Kunstturnervereinigung Graubünden getragen wird. Zentral waren aber auch die Beiträge der öffentlichen Hand, allen voran des Kantons St. Gallen (Sport-Toto-Gelder) und der Standortgemeinde Mels. Gut 100 000 Franken kamen via Crowdfunding zusammen. Zahlreiche Sponsoren, Vereine und andere Institutionen trugen ebenfalls zum Gelingen des ambitionierten Projekts bei.

In den Umbau flossen mehrere tausend Stunden Fronarbeit – der Stiftungsratspräsident Daniel Schmitt verrichtete seit Anfang Jahr mehr als einen Fulltime-Job auf der Baustelle. Die dritte grosse Triebfeder in der Pro-



Gross und modern: Das Turnwerk Südostschweiz in Mels erlebt am Wochenende seine offizielle Eröffnung.

Pressebild

jektleitung neben Schmitt und Alder war Roman Ackermann, dessen Firma Ackermann Metallbau AG auch als grosser Bausponsor einen massgebli-

chen Beitrag leistete. Das Turnwerk Südostschweiz wird bereits seit Anfang Juli genutzt. So fanden etwa mehrere Trainingscamps während

der Sommerferien statt. Mit dem neuen Schuljahr nähert sich das TWSO dem Vollbetrieb. Neben den jungen Kunstturnern gibt es Sport- und Bewegungsangebote für Kleinkinder (z.B. Krabbel-Gym), Turnbegeisterte aller Alters- und Leistungsstufen, aber auch für Tanz- und Fitnesssportlerinnen und -sportler.

Ein Angebot für diverse Anlässe

Das Turnwerk Südostschweiz kann auch gemietet werden, für einzelne oder regelmässige Trainings oder Anlässe. Aber auch für Trainingslager oder Kindergeburtstage. Die Angebote richten sich an Breiten- oder Leistungssportler, an Vereine und andere Organisationen – nicht nur aus dem Turnsport. Das Turnwerk Südostschweiz bietet beispielsweise auch hervorragende Bedingungen für Akrobatiktrainings in Freestyle-Sportarten – dank einer topmodernen Trampolinlandschaft.

Grosses Eröffnungswochenende

Am Wochenende öffnet das Turnwerk Südostschweiz (TWSO) seine Tore für die interessierte Öffentlichkeit. Am Samstag von 11 bis 19 Uhr, am Sonntag von 9 bis 16 Uhr. Am Samstag wird um 13 Uhr und um 17 Uhr eine Turnshow aufgeführt. Am Sonntag bis 12 Uhr können die Geräte von Familien mit Kindern

spielerisch ausprobiert werden. Von 13.30 bis 16 Uhr können Interessierte ab 16 Jahren an den Geräten turnen. Das Gymnastik-, Tanz- und Fitnessstudio Linea, das im TWSO ebenfalls eine neue Heimat gefunden hat, bietet von 9 bis 12 Uhr im Halbstundentakt diverse Probetrainings von Tae Bo bis Yoga an. Am Eröffnungswo-

chenende (mit Festwirtschaftsbetrieb) wird kein Eintritt erhoben. Wegen der Corona-Restriktionen müssen aber auf der Plattform www.eventfrog.ch Anmeldungen vorgenommen werden. Für die Hallenführungen und die Turnshow gilt es, Schutzmasken zu tragen, die mitgebracht oder abgegeben werden. (pb)

«Jetzt liegt der Puck bei uns»

Rund 4500 Zuschauer, Maskenpflicht, Contact Tracing – so plant der HC Davos den Ligaalltag nach der Lockerung der 1000er-Grenze für Grossanlässe. Und: Für den Spengler Cup gibt es drei Ersatzszenarien.

von Roman Michel



«Endlich», sagt Marc Gianola. Die Erleichterung ist dem CEO des HC Davos anzuhören. Zwar verlängerte der Bundesrat gestern das

Verbot von Grossanlässen um einen weiteren Monat. Ab dem 1. Oktober sollen Veranstaltungen mit über 1000 Zuschauern aber wieder erlaubt sein. «Jetzt liegt der Puck bei uns», sagt Gianola. «Der Entscheid ist ein erster Schritt in die richtige Richtung und gibt uns gewisse Perspektiven und Sicherheit bei der Planung.»

Seit Wochen ist man beim HCD auf allen Ebenen daran, ein Schutzkonzept für den neuen Ligaalltag zu erarbeiten. Dieses wird in den nächsten Wochen finalisiert. Wie es trotz Coronavirus in Davos Spiele geben wird, steht im Grundsatz. Rund 4500 Zu-

schauer dürften auf ebenso vielen Sitzplätzen ins Stadion. Liegt die Zahl tiefer, droht gemäss Gianola ein Verlustgeschäft. Aus den 1750 Stehplätzen sollen zusätzliche 400 bis 600 Sitzplätze entstehen. Es gilt Maskenpflicht, kann der Abstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden. Gästefans gibt es nicht. Jeder Zuschauer muss sich registrieren. Im neuen Rundgang in der Davoser Eishalle, deren Umbau Mitte Oktober abgeschlossen sein soll, gilt: kein Gegenverkehr. Auch beim Einlass gibt es bestimmte Vorkehrungen.

Späterer Start wahrscheinlich

Der Saisonbeginn in der National League ist derzeit für den 18. September geplant. Morgen treffen sich die verschiedenen Klubvertreter zu einer weiteren ausserordentlichen Ligaversammlung, wo unter anderem auch eine Verschiebung auf der Traktan-

denliste steht. Gianola geht davon aus, dass man sich auf einen Saisonstart Anfang oder Mitte Oktober einigt. Die verschobenen Spiele würden wohl im Frühling am Ende der Qualifikation angehängt. Noch unklar ist, was dies für die erste Hauptrunde, die für Mitte September angesetzt ist, bedeutet.

Alternativen für Spengler Cup

Und der Spengler Cup? Der gestrige Entscheid des Bundesrates gibt auch für das Traditionsturnier in der Altjahreswoche Perspektiven. Für Gianola, seit 2016 OK-Präsident, ist allerdings klar: «Wir brauchen mindestens 3500 Zuschauer, sonst haben wir kein Hockeyfest.» Die Atmosphäre und der wirtschaftliche Aspekt sind jedoch nur eine Seite. Viel mehr beschäftigt den Engadiner die Frage, ob alle ausländischen Teams im Dezember ohne Quarantänepflicht in die Schweiz einreisen und nach dem Turnier wieder

in ihre Heimat zurückkehren können. Wenn nicht, gäbe es drei alternative Szenarien. Die Rückkehr zum früheren Modus mit fünf Teams scheint eher unwahrscheinlich, da die Organisatoren gewisse Marketingleistungen gegenüber Sponsoren nicht erbringen könnten. Die Suche nach einem ausländischen Ersatzklub ist mit dem Risiko verbunden, dass sich die Quarantänemassnahmen plötzlich wieder ändern und es zu einer kurzfristigen Absage kommt. «Die einfachste Lösung wäre es, wenn ein dritter Schweizer Klub einspringen könnte», sagt Gianola. Der Spielbetrieb in der National League pausiert traditionell in der Altjahreswoche.

Bis Ende Oktober soll definitiv entschieden werden, ob der Spengler Cup in diesem Jahr stattfinden kann. Alle Fragen sind auch nach dem gestrigen Entscheid des Bundesrats noch nicht geklärt.

Auf einen Blick

FUSSBALL

BÜNDNER CUP

2. Hauptrunde

Untervaz (4.) – Landquart 1 (3.)

1:4

SCHWEIZER CUP

Vorrunde. 1/32-Final

Grabs 1 (4.) – Thusis – Cazis 1 (3.)
Bonaduz 1 (4.) – Surses 1 (4.)
Lumnezia 1 (4.) – Glarus 1 (3.)
Laax 1 (5.) – Schluen Ilanz 1 (2.)
Sevelen 1 (4.) – Trun/Rabus 1 Grp. (3.)
Landquart 1 (3.) – Appenzell 1 (3.)
Eschlikon 1 (4.) – Celerina 1 (4.)
Schwanden 1 (5.) – Ems 1 (3.)

Fr, 20.15
Sa, 16.00
Sa, 17.00
Sa, 18.00
Sa, 18.00
Sa, 19.15
So, 16.00
So, 17.00

AMERICAN FOOTBALL

NATIONALLIGA A/B

Gruppe Ost

Calanda Broncos – St. Gallen

Sa, 18.00

Gruppe West

Luzern – Basel

So, 16.00

Zürich – Thun

So, 16.00

EISHOCKEY

Heini kehrt zum Stammverein zurück

Mit Nicholas Heini kehrt ein Churer Eigengewächs zum Bündner Hauptstadtklub zurück. Der 20-jährige ehemalige Nachwuchsinternationale (U18) erlernte das Eishockey-ABC beim EHC Chur, bevor er die letzten Jahre auf höchster nationaler Nachwuchsstufe beim HC Davos gespielt hat; zuletzt gar als Captain der U20 Elite. Obwohl Heini auf diese Saison hin die Möglichkeit bekam, sich für die nächsten zwei Jahre beim HC Lausanne in der National League zu behaupten, hat er sich nun entschieden, zu seinem Stammverein zurückzukehren. So kann er neben dem Eishockey gleichzeitig seine berufliche Ausbildung vorantreiben.

Lorez konnte überraschen

An den Bündner Meisterschaften Gewehr 50 Meter setzten sich die Favoriten durch. Einzig im Liegendmatch der Junioren sorgte Manuela Lorez für eine Überraschung. Annina Tomaschett gelangen bei den Junioren hintereinander zwei Bündner Rekorde.

Im Liegendmatch Elite lieferten sich Valentina Caluori (Rhäzüns) und Lars Färber (Felsberg), beides Medaillengewinner an den Europameisterschaften 2019 in Bologna, an den Bündner Meisterschaften in Domat/Ems ein enges Rennen. Schliesslich setzte sich Caluori mit dem Resultat von 621,4 Punkten durch. Färber war zum Schluss nicht mehr so treffsicher und musste sich mit Rang 2 begnügen. Dritte wurde Cornelia Valentin aus Chur. Im drei Stellungenwettbewerb konnte sich Färber hingegen revanchieren. Er holte sich den Sieg vor Caluori und Andri Tomaschett aus Trun.

Eine Klasse für sich war im Liegendmatch der Junioren Manuela Lorez aus Cazis. Die 17-jährige Schülerin holte sich den Sieg mit 611,5 Punkten. Für Lorez ist es der erste kantonale Titel in ihrer noch jungen Karriere. Platz 2 ging an Annina Tomaschett aus Trun, welche Mitglied ist vom Nationalkader der Junioren. Sie schoss 605 Punkte. Die bronzene Auszeichnung ging an Enrica Caluori (Rhäzüns). Im Wettkampf drei Stellungen blieb Tomaschett konkurrenzlos. Sie schoss bereits in der Qualifikation einen neuen Bündner Rekord. In Final folgte gleich ihr zweiter kantonale Rekord. (gns)

Bergklassiker findet statt

Der Bergklassiker von Chur nach Arosa trotz den Folgen des Coronavirus. Am Sonntag, 13. September, wird die 39. Auflage des Radrennens durchs Schanfigg über die Bühne gehen. Das Organisationskomitee gab bekannt, dass es gleichzeitig auch die Bündner Rad-Meisterschaften durchführen wird. OK-Präsident Anton Zarn rechnet insgesamt mit rund 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der Start erfolgt um 11.15 Uhr beim Bahnhofplatz. Die Ankunft der ersten Fahrer wird beim Obersee in Arosa um circa 12.20 Uhr erwartet. (ru)